

Eine kleine Kurzgeschichte

von Sweet Muffin

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/creepypasta/andere-creepy>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hey, ich liebe schreiben, aber ich mag es nicht, lange Storys zu erfinden und auch noch hier zu schreiben! Darum gibt es von mir nur ne Kurzgeschichte! Viel Spass

Kapitel 1

Es war schon ziemlich dunkel, als ich mich auf den Heimweg machte. Die Party war gut, laute Musik und viel Gelächter. Aber bald habe ich gemerkt, dass ich zu viel getrunken hatte. Mein Kopf brummte und ich konnte kaum noch gerade gehen. Mensch Mimi! Was hast du da nur wieder angestellt! Ich torkelte etwas herum und rieb mir dabei die Unterarme. Ich hatte gar nicht bemerkt, wie kalt es inzwischen geworden ist. Ich blieb kurz stehen, um mich in eine am Strassenrand stehende Mülltonne zu übergeben. Mir war richtig Elend! Langsam stolperte ich weiter. Die Strassenlaternen warfen ein schwaches Licht auf die verlassenen, kleinen Strässchen. Niemand ausser mir war um diese Uhrzeit noch unterwegs. Ich war alleine, und ich muss zugeben, mir war schon etwas mulmig zumute! Was sich wohl alles so in den dunklen Ecken dieser Strassen verbirgt? In diesen engen Gässchen, wo alles dunkel war und nichts und niemand etwas sehen konnte? Ich wusste, dort verbarg sich der Schatten und die Schwärze der Nacht! Ich beeilte mich etwas, um diese Gedanken abzuschütteln, aber als ich nur noch einige Meter von meiner Wohnung entfernt war, packte mich jemand von hinten und zerrte mich in eine der dunklen Gassen...

Kapitel 2

Ich spürte den kalten Atem im Nacken und wurde immer weiter nach hinten geschleift. Ich versuchte mich mit aller Kraft zu befreien. Ich zappelte, trat mit den Füßen, und schlug um mich. Doch es half nichts! Diese Hände, die mich am Kragen gepackt hatten, hielten mich fest, so fest, dass es weh tat. Mir stiegen die Tränen in die Augen. Doch ich war stark. Ich schluckte den Schmerz mühsam herunter und zappelte weiter! Plötzlich wurde der Griff lockere und die Gestalt schupste mich heftig gegen eine kalte Steinmauer. Ich schlug mit meinem Kopf dagegen und fühlte, wie mir das warme Blut die Wangen runter lief. Mein Kopf tat höllisch weh, und wieder kämpfte ich mit den Tränen! Da packte mich die Gestalt wieder und zog mich ganz nah an sich heran. Jetzt konnte ich sein Gesicht schwach erkennen! Er war blass, aber seine hellblauen Augen leuchteten hasserfüllt. Neben der linken Augenbraue hatte er eine Narbe. Er starrte mich lange an. Dann spürte ich die Klinge eines Messers an meinem Hals. Er keifte: ?Echt schade, so ein schönes Mädchen zu töten. Aber ich muss wohl, wenn ich überleben will! Ich starrte ihn an und wollte laut schreien, doch über meine Lippen brachte ich kein Wort! ?Du bist Schuld, dass ich diese Narbe habe! Du bist Schuld", schrie er und drückte das Messer noch enger an meinen Hals! Ich roch seinen stinkenden Atem im Gesicht und fing an zu zittern. Ich fühlte die Angst in mir hochsteigen und dann stach er zu!

Kapitel 3

Der Schmerz war unerträglich! Der letzte Gedanke den ich hatte war: ? Ich hätte ihn auf der Party, nachdem er mich geküsst hatte nicht kratzen sollen! ...dann viel ich in ein tiefes, dunkles schwarzes Loch...